

magazin

Für unsere Kundinnen und Kunden

Juni 2019

Seite 4

100 Jahre PostAuto-Linien

Die Alpenfahrt – eine Erfolgsgeschichte

Seite 10

Roberto Cirillo:
Der neue CEO ist nahe
bei den Menschen

Seite 18

Förderpreis Wandern:
Die Post setzt sich für
Artenvielfalt ein

DIE POST 

Liebe Leserin, lieber Leser

Als neuer Konzernleiter der Post freut es mich besonders, Sie begrüßen zu dürfen und an dieser Stelle mit Ihnen in Kontakt zu treten. Sie – unsere Kundinnen und Kunden – stehen im Zentrum unserer Bemühungen, die Dienstleistungen der Post noch besser auf Ihre Bedürfnisse auszurichten, nachfragegerecht und zukunftsorientiert. Denn wo auch immer wir alle uns bewegen, was wir auch tun – unser Alltag ist ohne Post kaum denkbar. Umso wichtiger ist es mir deshalb, die Post als Erstes an der Basis kennen zu lernen: bei den Mitarbeitenden in einem Paketzentrum beispielsweise, aber auch am Schalter, auf Tour mit einem Briefträger oder als Begleiter im Postauto. Überall und jederzeit kommen viele Menschen in diesem Land in Berührung mit der Post. Die Post kann und wird auch in die Zukunft – mit ihrem breiten und sich entwickelnden Dienstleistungsangebot – eine wichtige Rolle spielen.

«Die Post trägt eine besondere Verantwortung.»

Dieser für mich einzigartige Service Public beginnt im Kleinen, hat aber eine grosse Bedeutung für uns alle. Wer den Alltag in diesem Land in einem solchen Masse prägt wie die Post, trägt deshalb eine besondere Verantwortung – nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht, sondern vor allem für die Gesellschaft. In dieser Ausgabe des «magazin» finden Sie Reportagen und Berichte, die unser Engagement veranschaulichen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre.



Roberto Cirillo

Roberto Cirillo, Konzernleiter

Aktuell

8 Post-Irrtümer unter der Lupe

Ist die Post ein staatlicher Monopolbetrieb, der von Steuern lebt und einfach nur Briefe und Pakete zustellt? Wir blicken auf fünf populäre Irrtümer rund um die Post.

Engagement

22 Zweites Leben

Die Post übernimmt für ihre Kleider Verantwortung – von der Beschaffung bis zur Wiederverwertung ausserhalb der gelben Welt.

Briefmarken

Das Grosse ganz klein

Nach 20 Jahren findet 2019 wieder die «Fête des Vignerons» statt: Mit drei Sondermarken fängt die Post den Esprit des Winzerfestes ein.



Capturelight/stock.com

Impressum

Herausgeberin

Die Schweizerische Post AG, Kommunikation, Wankdorfallee 4, 3030 Bern, E-Mail: redaktion@post.ch, post.ch/magazin

Redaktion

Fredy Gasser (Leiter Redaktion Online/Print), Mathias Forny, Claudia Langenegger (leitende Redaktoren dieser Ausgabe), Sandra Gurtner, Lea Freiburghaus, Janina Gassner, Sandra Gonseth, Simone Hubacher, Magalie Terre, Alexander Volz, Catherine Riva, Danilo Monteverde

Nachdruck mit schriftlicher Einwilligung der Redaktion gestattet.

4

100-Jahr-Jubiläum

Als das Postauto die Bergwelt eroberte

Im Jahr 1919 kurvten die ersten Postautos über den Simplonpass und ins gebirgige Laax im Bündnerland. Wir haben Fahrer Pius Allenbach auf seiner Fahrt über den Simplon begleitet.



18

Wandern

Im Einklang mit der Natur wandern

Jährlich unterstützt die Post Wanderprojekte mit Förderpreisen – in diesem Jahr unter anderem im Jurapark Aargau. Dort werden historische Wanderwege instand gestellt und Massnahmen für die Artenvielfalt umgesetzt.



Service

12 Brot und Gemüse frisch vom Pöstler

Brief- und Paketpreise

16 Preisposter zum Herausnehmen

PostFinance

27 Kinderleicht mit Geld umgehen

Wettbewerb

28 Wer knackt das Rätsel?

Mitwirkende

Annette Boutellier (Foto), André Calligari, Daniel Desborough (Foto), Nicole Ochsenbein, Michael Sieber (Foto), Lena Schläppi (Foto), Joel Schweizer (Foto), Andreas von Gunten (Foto)

Mehr Informationen über die Post erhalten Sie in unserem Newsletter. Anmeldung unter: post.ch/newsletter

Übersetzung und Korrektorat Sprachdienst Post

Layout in flagranti communication, Lyss

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Kundendienst, Montag bis Freitag: 7.30–18 Uhr, Samstag: 8–12 Uhr, Telefon: 0848 888 888 kundendienst@post.ch

Druck

DZB Druckzentrum Bern AG

Titelbild

Michael Sieber

Auflage

Deutsche Ausgabe 1 319 690 Ex. Französische Ausgabe 543 715 Ex. Italienische Ausgabe 102 133 Ex. Total 1 965 538 Ex.

Anzeigenverkauf

Fachmedien – Zürichsee Werbe AG



Mythos Simplon

Dü-da-doo! 100 Jahre ist es her, seit das Postauto die Schweizer Bergwelt eroberte. 1919 kurvten die ersten Postautos über den Simplonpass und ins gebirgige Laax im Bündnerland.



Schon fast 40 Jahre fährt Pius Allenbach die PostAuto-Linie von Brig nach Domodossola über den Simplon. Im Hintergrund das Hospiz.



Die Gantnerbrücke führt über die tiefe Schlucht des Gantnerbachs.

Text: Nicole Ochsenbein, Magalie Terre

Fotos: Michael Sieber

«Meine erste Fahrt über den Simplon? Das war vor 37 Jahren», sagt Pius Allenbach mit verschmitztem Lächeln. Der Briger PostAuto-Chauffeur kennt jeden Winkel, jede Kurve der Passstrasse, die von Brig über die Gantnerbrücke auf 2005 Meter Höhe zum Hospiz führt, von da weiter südwärts nach Simplon Dorf und durch die Gondoschlucht nach Domodossola. Eine Stunde und 45 Minuten dauert die Fahrt, 33 Haltestellen gibt es zu bedienen.

Es ist Ende Mai, auf beiden Strassenseiten türmen sich hohe Schneewalme. «Erst im Hochsommer schmelzen sie weg», weiss Pius Allenbach. Prächtig erhebt sich das dreigeschossige Simplon-Hospiz auf der Passhöhe. Die Grundsteinlegung des grössten Hospizes der Schweizer Alpen geht auf Napoleon Bonaparte zurück, fertiggestellt wurde es 1831 durch die Chorherren des Grossen St. Bernhard.

Kanonenschleuse und erste Reisepostroute

Der französische Kaiser war es denn auch, der für eine sichere Passüberquerung sorgte. Da er mit seinen Kanonen in den Süden ziehen wollte, musste eine richtige Strasse her. So entstand in rund sechsjähriger

Bauzeit die gut 60 Kilometer lange Simplonstrasse, die 1806 eingeweiht wurde. Von da an rollten die ersten Postkutschen über den Simplon. Er ging als erster Alpenpass für den Reisepostverkehr in die Geschichte ein. Mit dem berühmten Franzosen verbindet Pius Allenbach etwas Besonderes: «Ich bin an der Napoleonstrasse in Brig-Glis aufgewachsen.» Als junger Mann fing der heute 61-Jährige bei der Post als Briefträger an. «Nach ein paar Jahren hatte ich Lust auf etwas Neues. Ich machte den Führerausweis für Lastwagen und sattelte aufs Postauto um. Zuerst arbeitete ich in der Garage, dann wurde ich Chauffeur.» Heute ist Pius Dienstältester im Regiebetrieb Brig.

Auf dem Berg zuhause

«Mein Beruf hat sich stark verändert. Früher trug ich auf der Fahrt auch Pakete und Zeitungen aus. Ich hatte mehr Zeit für einen Schwatz mit den Einheimischen. Heute sind die Fahrpläne straffer.» Freude an seinem Beruf hat Pius jedoch nach wie vor. Er plaudert mit interessierten Ausflüglern, scherzt mit Bekannten und bringt Schüler nachhause, die täglich von Simplon Dorf nach Brig in die Sekundarschule pendeln. Und



Pius Allenbach und der besondere Kilometerstein. Die Mitte der Route, die Napoleon Bonaparte vor 200 Jahren erbauen liess, befindet sich in Simplon Dorf.

hat er mal Zeit für einen Kaffee, ist da immer jemand, den er kennt.

Schmugglerpfad und Salzstrasse

Der Weg vom Wallis Richtung Süden war schon im 17. Jahrhundert beliebt – aber nicht für gemütliche Touristenfahrten. Damals waren es Schmuggler, die zu Fuss die abenteuerliche Reise durch die steile Gondoschlucht auf sich nahmen, um im Juterucksack Zigaretten und Zucker nach Italien zu schleppen. In entgegengesetzter Richtung trotteten die Saumtiere des berühmten Briger Handelsherrn Kaspar Jodok von Stockalper, der die Simplonstrasse für Salztransporte vom Mittelmeer her nutzte.

Von Adleraugen bewacht

Auf einer Anhöhe über der Passstrasse thront stolz der berühmte Steinadler. Das acht Meter hohe Mahnmahl erinnert an den Einsatz des Schweizer Grenzschutzes im Zweiten Weltkrieg. Soldaten sind auch heute noch häufig anzutreffen – das alte Hospiz mit dem schlossartigen Stockalperturm gehört heute der Armee. Es ist regelmässig Unterkunft für Artilleriesoldaten während ihres WK.

Gefährliche Fahrt

Mit Soldaten hatte Pius Allenbach denn auch ein unvergessliches Erlebnis in seiner Karriere als Post-Auto-Fahrer. «Es war Winter, und wir mussten rund 400 Soldaten auf den Pass führen.» Das Wetter war katastrophal schlecht, es wehte ein heftiger Wind und der Schnee fiel horizontal. «Die Sicht war gleich null und der Pass war offiziell gesperrt», erinnert sich der Briger. Was die mutigen Fahrer jedoch nicht daran hinderte, den Pass zu erklimmen: «Zehn Postautos im Konvoi, angeführt von einem Schneepflug. Dass die Fahrt ohne Zwischenfall verlief, grenzte an ein kleines Wunder.»

Vom Hafermotor zur motorisierten Alpenpost

Dass das Postauto eine Erfolgsgeschichte erleben würde, hatte bei seiner Einführung 1906 wohl niemand gedacht. Pannen, mangelnde Sicherheit und hohe Betriebskosten sorgten dafür, dass die PTT die Fahrzeuge schon nach kurzer Zeit aus dem Verkehr zog und wieder ganz auf den altbewährten «Hafermotor», die Pferdekutsche, setzte. Seinen Durchbruch feierte das Postauto erst nach dem Ersten Weltkrieg. Und zwar nicht im Flachland, sondern in der Höhe. Die PTT übernahm Hunderte von ausgedienten Armeefahrzeugen und baute sie zu Postautos um, die 1919 als erste motorisierte Schweizer Alpenpost die Berge erklimmen: Im Wallis wurde die Simplonstrasse eröffnet, im Graubünden die Strecke Reichenau-Flims, die man im Talgrund rasch bis Chur und in den Bergen bis Laax erweiterte.

Auf der Passhöhe bleibt der Schnee meist bis im Juni liegen.



Ein Vierspänner vor dem Hospiz um 1935. Die dreigeschossige Unterkunft für die Reisenden wurde gut hundert Jahre zuvor erbaut.



Ein «Hafermotor» hält in Simplon Dorf (um 1890). Der letzte Postkutschen-Kurs führte 1954 über den Walliser Pass.



Ein Cabriolet der Marke Saurer: So sahen die Postautos in den 1920er-Jahren aus, als sie die Alpen eroberten.

Graubünden – aller Anfang ist schwer

Auch wenn die gelben Busse heute aus den Bündner Alpen nicht wegzudenken sind, hatten sie in Graubünden einen holprigen Start. Zwischen 1900 und Juni 1925 waren Autos hier auf sämtlichen Strassen aus Sicherheitsgründen verboten. Auch Postautos waren alles andere als willkommen. In einigen Dörfern wurden sie sogar mit Steinen beworfen. Der Widerstand kam hauptsächlich von Kutschenfahrern und Pferdezüchtlern, die sich in ihrer Existenzgrundlage bedroht sahen.

Die Vorteile des Postautos setzten sich allerdings durch. Heute befördert die Linie Chur–Laax über eine Million Fahrgäste jährlich. Auf der Simplonlinie werden jährlich rund 105 000 Fahrgäste transportiert – seit 2016 dank Veloanhänger auch viele Fahrradfahrer. Die Simplonlinie gilt als schönste Alpenüberquerung. Eine Meinung, die auch Pius Allenbach vertritt. «Mich überwältigt das prächtige Bergpanorama hier oben immer wieder aufs Neue», schwärmt er. Kommt er in Domodossola an, fühlt er sich jeweils in den Ferien. «Ich schlendere durch die malerische Altstadt und gönne mir einen Teller feine Pasta, bevor es wieder nach Brig geht.» Und er freut sich dann auch immer wieder auf die Passroute den Berg hinauf.



Jubiläums-Briefmarken

Zum 100-Jahr-Jubiläum der beiden Bergstrecken gibt die Post zwei Sonderbriefmarken heraus: für Chur–Laax eine Briefmarke à 85 Rappen und für den Simplon eine Briefmarke à 1 Franken. Sie sind in den Filialen der Post und auf postshop.ch erhältlich.

postauto.ch/100jahre

Irrtümer in Sachen Post

Die Post ist ein vielfältiger, über Jahrzehnte hinweg gewachsener Konzern. So vielfältig er ist, so unterschiedliche Informationen gibt es darüber. So hartnäckig halten sich aber auch irrtümliche Meinungen. Eine Klarstellung zu fünf Punkten.

Text: Claudia Langenegger
Fotos: Annette Boutellier, Joel Schweizer

IRRTUM NR. 1

Die Post ist ein staatlicher Monopolbetrieb

Die PTT war dies einst. 1998 wurde diese Verwaltungseinheit des Bundes jedoch aufgelöst. Es entstand die Post, eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt, die 2013 zur Aktiengesellschaft wurde. Das Monopol der Post auf der Zustellung von Briefen und Paketen bis 5 Kilogramm wurde schrittweise aufgehoben. Seit 2009 verfügt die Post noch über ein Restmonopol für Inlandsbriefe unter 50 Gramm. Alle anderen Dienstleistungen erbringt die Post in Konkurrenz zu anderen Anbietern auf dem Markt.



IRRTUM NR. 2

Die Post lebt von den Steuern der Schweizer Steuerzahler

Die Post gehört zu 100 Prozent dem Bund. Sie hat von diesem einen klar definierten Grundversorgungsauftrag, den sie allerdings eigenwirtschaftlich erbringt. Das heisst: Die Post erhält keine Steuergelder vom Bund. Sie finanziert beispielsweise das Postnetz oder den Brieftransport selbst. Das Geld fliesst sogar in die Gegenrichtung: Ihrem Alleineigner, dem Bund, gibt die Post eine jährliche Dividende von etwa 200 Millionen Franken ab. Anders ist es bei PostAuto: Die Dienstleistungen von PostAuto sind nicht im Grundversorgungsauftrag der Post enthalten. Die PostAuto-Linien werden von den Kantonen bestellt und von Bund und Kantonen bezahlt. Auch im abgeltungsberechtigten regionalen Personenverkehr (RPV) erbringt PostAuto zusammen mit anderen Transportunternehmen Dienstleistungen im Auftrag von Bund und Kantonen.



IRRTUM NR. 3

Die Post bringt Briefe und Pakete

Ja, aber nicht nur. Die Schweizerische Post besteht aus folgenden sechs Bereichen: PostMail, PostNetz, PostLogistics, PostFinance, PostAuto und Swiss Post Solutions. PostMail ist für die Zustellung der Briefe zuständig, bei Postnetz ist das Filialgeschäft zuhause, Swiss Post Solutions kümmert sich um die interne Postzustellung in grösseren Betrieben weltweit, PostAuto steht für die «Poschis» und den Transportmarkt, bei PostFinance ist das Finanzgeschäft angesiedelt. Die Verarbeitung von Briefen und Paketen nimmt einen grossen Teil des Postgeschäfts ein. PostMail ist mit knapp 15000 Vollzeitstellen der grösste Bereich der Post: Das sind 36 Prozent der Stellenprozente der gesamten Post. Mit 2721 Millionen Franken erwirtschaftet Post-Mail gut ein Drittel des Betriebsertrags. Zusammen mit PostLogistics ist dies mehr als die Hälfte des Betriebsertrags der Post.



IRRTUM NR. 4

Die Post baut ihr Postnetz ab

Das Postnetz wird transformiert, nicht reduziert. Bloss die Zahl der eigenbetriebenen Filialen wird verringert. Dabei werden 300 Filialen modernisiert – sie erhalten ein neues Kleid und ein neues Konzept. Die Anzahl der Zugangspunkte hingegen steigt. Es gibt stets mehr Filialen mit Partner, My Post 24-Automaten, Hausservices, Aufgabe- und Abholstellen sowie Geschäftskundenstellen. Ende März waren es gut 3900 Zugangspunkte, 2020 sollen es mehr als 4200 sein. Bei den über tausend Filialen mit Partnern werden in den nächsten Jahren noch etwa 200 dazukommen. Bis Ende 2020 baut die Post die Anzahl Standorte mit My Post 24-Automaten auf ca. 200 aus. Hier können die Kunden rund um die Uhr Postdienstleistungen in Anspruch nehmen.



IRRTUM NR. 5

Die Post kümmert sich zu sehr um Innovation und zu wenig um ihr Kerngeschäft

Nein, denn Innovationen und Kerngeschäft lassen sich gar nicht scharf trennen. Das Kerngeschäft – die Übermittlung von Informationen, Waren und Geldwerten – findet mehr und mehr in der digitalen Welt statt. Innovationen sind dabei unumgänglich: Sie tragen dazu bei, dass die Post zeitgemäss und wettbewerbsfähig bleibt. Drohnen und selbstfahrende Postautos sorgen immer wieder für viel Aufmerksamkeit – die Technologien sind neu und spannend, News darüber sehr publikumswirksam.



Neu am Start

Roberto Cirillo ist seit April neuer Konzernleiter der Post. Der Tessiner folgt auf Ulrich Hurni, der die Post nach dem Rücktritt von Susanne Ruoff im Juni 2018 interimistisch führte.

Text: Alexander Volz **Fotos:** Lena Schläppi

Auf seiner ersten Zustelltour hat Roberto Cirillo sichtlich Spass. In Thun hat er Erfahrungen als Pöstler gesammelt.



Roberto Cirillo ist ein Chef, der nahe bei den Menschen sein will. In seinen ersten beiden Monaten bei der Post hat er in Thun und Umgebung Briefe und Pakete zugestellt. Er hat im Paketzentrum Härkingen mitgeholfen, die Sortierung zu steuern. In Zürich hat er sich eingehend mit den Teams ausgetauscht, die die digitalen Dokument-Management-Lösungen für die Geschäftskunden der Post liefern. Und stand in den Filialen in Lausanne und Genf, zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, am Schalter. Der neue CEO will wissen, was es heisst, bei der Post an der Front zu arbeiten. Und wer weiss, vielleicht treffen Sie ihn bei Ihrem nächsten Postbesuch persönlich an. Wir haben ihn in seinen ersten Wochen begleitet und ihn gefragt, was folgende Begriffe für ihn bedeuten.

Roberto Cirillo über ...

... die Post:

«Sie ist ein einzigartiges und vielfältiges Unternehmen mit einer besonderen Verantwortung. Sie ist in der Schweiz tief verankert. Das soll so bleiben. Dabei geht es mir nicht nur um Wirtschaftlichkeit, sondern auch um den Nutzen der Post für die Gesellschaft.»

... den Service public:

«Die Post bietet für die Schweiz einen grossen Mehrwert im Service public. Die Leute vertrauen uns, und das ist sehr wertvoll. Für mich beginnt Service public im Kleinen und hat eine grosse Bedeutung für alle. Ich bin überzeugt, dass eine breit abgestützte, starke und eigenwirtschaftlich finanzierte Post die Bedürfnisse von heute und morgen erfüllen kann. Es ist im Interesse von allen, dass die Post erfolgreich und gesund unterwegs ist.»

... die Kundinnen und Kunden:

«Unsere Angebote und Dienstleistungen müssen für die Kundinnen und Kunden einen spürbaren Mehrwert bringen – mehr und mehr auch für die «Digital Natives» sowie junge Familien, die in wenigen Jahren unsere Hauptkunden sein werden. Daran arbeiten unsere Mitarbeitenden täglich, mit viel Einsatz und Kompetenz, wie ich überall feststellen konnte.»

... die Postmitarbeitenden:

«Unsere Mitarbeitenden sind nicht nur das Gesicht der Post – sie sind die Post. Ihre Erfahrungen, ihre Kenntnisse und ihr überdurchschnittliches Engagement für die Kundinnen und Kunden geben mir grosses Vertrauen und Zuversicht für die Zukunft des Unternehmens.»

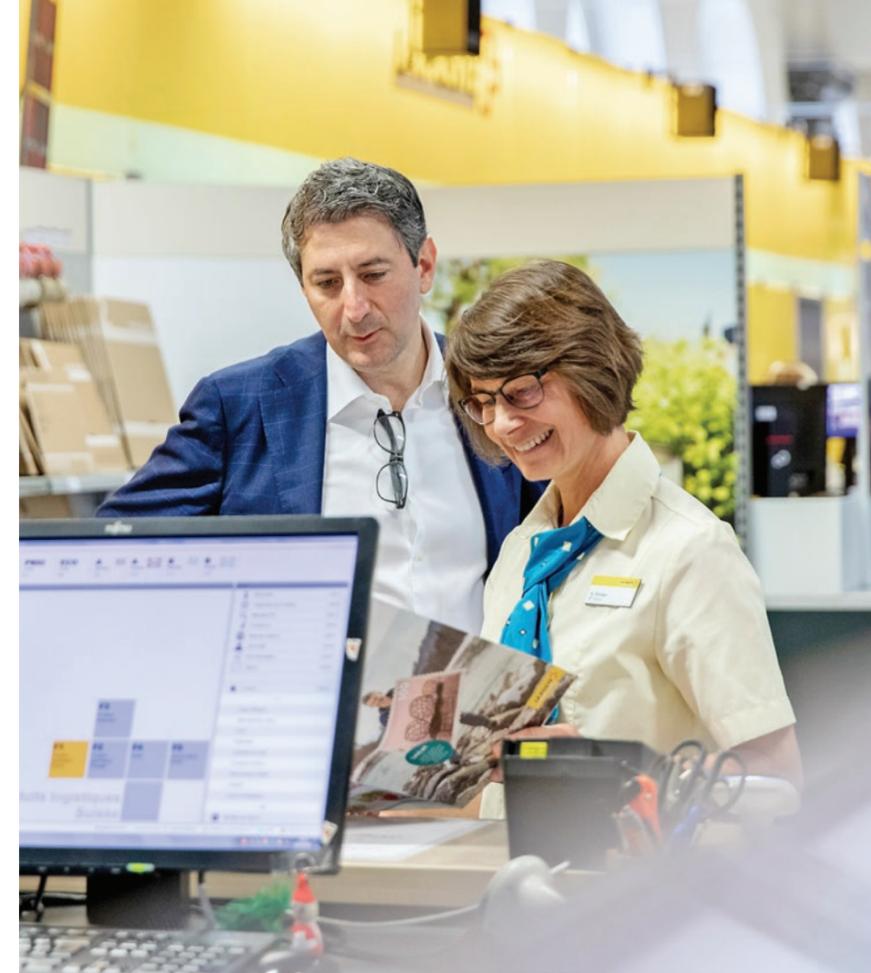
Keine Berührungängste: Im Paketzentrum in Härkingen hat der neue CEO der Post den Mitarbeitenden über die Schultern geschaut.



... die Zukunft der Post:

«Wir bieten in der ganzen Schweiz gleichwertige Dienstleistungen, damit alle Menschen dieselben Möglichkeiten haben – in den Städten und auf dem Land. Und wir unterstützen Unternehmen, damit sie ihre Dienstleistungen und Produkte effizient zu ihren Kunden bringen können. Dafür passen wir unsere Dienstleistungen immer wieder an die sich wandelnden Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden an, heute und morgen.»

Roberto Cirillo (48) ist im Tessin aufgewachsen, hat an der ETH Zürich Maschinenbauingenieur studiert und arbeitete mehrere Jahre für McKinsey in Zürich und Amsterdam. Als Länderchef des Dienstleistungsunternehmens Sodexo lebte er mehrere Jahre in Paris, danach war er CEO der internationalen Spitalgruppe Optegra in London. Er besitzt die schweizerische und italienische Staatsbürgerschaft und ist verheiratet. Vor Kurzem ist er aus London in die Schweiz gezogen. Der neue Konzernleiter spricht fließend Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Englisch.



Roberto Cirillo besucht eine Filiale in Lausanne – und versucht sich auch gleich am Schalter.

Offizielle Sonderprodukte der Eidgenössischen Münzstätte Swissmint

Erhältlich unter www.swissmintshop.ch oder per Telefon 058 4 800 800

Babymünzset 2019

mit lustiger Bärenmedaille



CHF 40.00

Geburtsmünzset 2019

mit hübscher Medaille mit Geburtstagsorte



CHF 40.00

Jahresmünzset Classic 2019

mit hochwertiger 10-Fr. Bimetallmünze «Reh»



CHF 40.00

- ✓ Zum Sammeln, Schenken und Freude bereiten
- ✓ Enthält alle Umlaufmünzen des Jahres 2019

- ✓ Im farbig illustrierten Kartonschuber
- ✓ Exquisite Prägekunst

Portofreier Versand für Lieferadressen in CH und LI. Preisänderungen vorbehalten. Erhältlich solange Vorrat.



Eine Lieferung Frische

Ob Bio-Gemüse, Obst vom Bauern oder Brot aus der Bäckerei – die Pöstler bringen vielerorts mehr als nur Briefe.

Text: Claudia Langenegger

Fotos: Lena Schläppi, Michael Sieber

Wann haben Sie zum letzten Mal einen Brief oder eine Postkarte von Hand geschrieben und verschickt? Schon lange her? Ja klar, denn heute schreibt man sich per E-Mail, SMS, WhatsApp oder Chats, und für Postkarten gibts Online-Apps. Für den Postboten heisst dies: Stets weniger Briefe zum Austragen. Deshalb bietet die Post auf der «letzten Meile» zusätzliche Dienstleistungen an.

Mit Bio-Lauch auf Zustelltour

So bringen die Postboten in vielen Regionen der Schweiz nicht nur Briefe, sondern auch frisches Gemüse an die Haustür. Florian Wahlich von der Zustellstelle Ostermundigen ist einer dieser Pöstler. «Die Bauern liefern ihr Gemüse alle ein bis zwei Wochen bei uns an», erzählt der Berner. Es gibt eine Ausnahme: Beim Biohof von Kathrin Wullschleger-Reinhard in Bolligen (Foto oben) holt die Post die Ware ab. Der Ablauf ist danach derselbe: «Wir bringen das Gemüse in Taschen mit der Briefpost zu den Kunden.»

Die Kundenkontakte laufen via Bauern, Hofladen oder über Gemüseabo-Dienste. Die Post ist dabei «nur» der Lieferant. Nicht nur Florian Wahlich und seine Kollegen finden die Zustellung von regionalen Produkten eine «gute Sache». Auch die Kunden schätzen den Dienst. Neben den Rechnungen kommt nun auch regelmässig frisches Gemüse mit der Post.



Ofenfrisch im Briefkasten

Der jüngste Erfolg auf der letzten Meile ist die Brot-Post. Seit Februar kann man sich in Bern sein Brot bis zu fünf Mal pro Woche mit der Post liefern lassen. Zur Wahl stehen Butterzopf und verschiedene Brotsorten gross und klein. Die Liefertage sind frei wählbar. Gebacken wird von der Berner Confiserie Eichenberger. Die Lancierung war derart erfolgreich, dass die Brot-Post nun auch an anderen Orten in der Schweiz geprüft wird.



Grosses Foto: Zusteller Florian Wahlich auf dem Biohof in Bolligen. Kleine Fotos: Der Bäcker formt die Brote, die Postbotin stellt sie täglich frisch zu.

Gibt es Brot- und Gemüsepost auch bei Ihnen?

Infos zur Brot-Post: brot-post.ch

Hier erfahren Sie mehr zu den Angeboten in Ihrer Region: post.ch/around-us
Ab Ende Juni mit Postleitzahlfinder

«Digital Banking» kann jeder ...

... man muss bloss wissen wie. Die kostenlosen «Go Digital»-Kurse bieten einen einfachen Einstieg in die Welt der Onlinekontoführung.

Die Kundinnen und Kunden von PostFinance erhalten dabei einen Einblick, wie das Bezahlen per Smartphone funktioniert oder wie sie Rechnungen am Computer verbuchen können.

Die Kurse finden in PostFinance-Filialen schweizweit in drei Teilen statt. Das erste Modul heisst «Einsteigen». Hier erfahren die Teilnehmenden, was Onlinebanking bedeutet. Sie installieren die PostFinance App auf ihrem eigenen Smartphone und üben, wie sie damit den Kontostand prüfen oder Kontobewegungen einsehen können. Im zweiten Kurs «Anwenden» lernen sie, per Smartphone und Laptop Rechnungen zu bezahlen und Daueraufträge einzurichten. Das dritte Modul «Vertiefen» bietet einen Einblick in weitere Funktionen der digitalen Kontoführung und in alternative Bezahlösungen wie TWINT.

Den für Sie passenden «Go Digital»-Kurs finden Sie hier: postfinance.ch/anmeldung



Fixfertige Menüs per Post

Unabhängig sein und einen eigenständigen Alltag führen – das wünschen wir uns doch alle. Doch manchmal ist schon das tägliche Einkaufen und Kochen beschwerlich, oder wir sind schlicht zu müde dafür. Feines Essen in den eigenen vier Wänden ist aber trotzdem möglich – dank des Lieferservices Menu Casa der Bischofszell Nahrungsmittel AG.

Die Auswahl ist gross: Vom bodenständigen Fleischvogel über mediterranes Risotto bis zur leichten Rüebli-Kokos-Suppe oder zum Bohnensalat gibt es alles. Und noch viel mehr: Sogar ein Gläschen Wein ist zu haben.

Das Angebot kann nach Allergien und Ernährungsvorlieben gefiltert werden. Bestellt wird online, am Folgetag liefert die Post fixfertig angerichtete Menüs, die bloss kurz gewärmt werden müssen. So ist es daheim ein bisschen wie im Restaurant. menu-casa.ch

Post-Services einfach erklärt

Was ist «My Post 24» oder «PickPost»? Wie mache ich eine «WebStamp»? Wir erklären es Ihnen an ausgewählten Standorten. So werden auch Sie ein Post-Profi.

Haben Sie gewusst, dass ein SMS auch eine Briefmarke sein kann? Oder dass Sie Ort und Zeit des Empfangs Ihrer Pakete steuern können?

Die Dienstleistungen der Post sind zahlreich und vielseitig. Und die Post ist da, wo ihre Kundinnen und Kunden sie brauchen: Ob Sie nun eine Filiale aufsuchen wollen, Pakete lieber in einer PickPost-Stelle abholen oder rund um die Uhr bequem von zuhause aus auf digitalen Kanälen die Post-Dienstleistungen nutzen möchten – die Post bietet alles.

Dazu kommt im Sommer ein zusätzlicher Service: Ein spezieller Infostand der Post ist bis im September in der ganzen Schweiz unterwegs. Hier erklären Ihnen Postmitarbeitende alles, was Sie wissen wollen. post.ch/entdecken

6./7. Juni	Tenero
11./12. Juni	Olten
18./19. Juni	Nyon
24./25. Juni	Lyss
27./28. Juni	St. Moritz
13./14. Aug.	Reinach
19./20. Aug.	Bern Bümpliz
22./23. Aug.	Weinfelden
26./27. Aug.	La Chaux-de-Fonds
2./3. Sept.	Rheinfelden
5./6. Sept.	Sarnen
19./20. Sept.	Winterthur



Knoblauch- Ein „Wundermittel der Natur“?

Warum soll man seinem Körper möglichst viel Knoblauch zuführen

Diese nährstoffreiche Knolle verhindert das Wachstum von Tumoren und beugt Brustkrebs vor. Sie ist dem Penicillin und anderen Medikamenten gegen antibiotikaresistente Bakterienarten in der Wirkung überlegen.

Sie beugt Herz-Gefäss-Erkrankungen vor und schützt Herzinfarktpatienten vor einem zweiten Anfall! Knoblauch enthält mehr als 200 Vitamine und Mineralien - darunter Kalzium, Magnesium, Kalium, Zink, Eisen und Selen, das eine krebsbekämpfende Wirkung hat. In dem «Buch vom Knoblauch» hat die bekannte Autorin Emily Thacker Hunderte von Rezepten und Heilmitteln auf der Grundlage von Knoblauch aufgeführt.

Sie erfahren darin, wie Sie Knoblauch in Verbindung mit Honig, Essig und anderen natürlichen Zutaten verwenden können, um Rheuma und Arthritis zu bekämpfen, den Appetit zu zügeln, Stress-Symptome zu mindern, den Cholesterinspiegel zu senken, den Blutkreislauf anzuregen und Muskelschmerzen zu lindern.

Mit diesen bewährten Heilmitteln können Sie auch Bluthochdruck senken, Warzen entfernen, Zahn- und Ohrenschmerzen lindern, Magengeschwüren vorbeugen, Durchfall, Verstopfung und Bauchschmerzen bekämpfen, der Müdigkeit ein Schnippchen schlagen, Hämorrhoiden heilen, Schnupfen und Grippe behandeln und vieles andere mehr.

Sie erfahren auch, wie Sie den typischen Knoblauchgeruch neutralisieren können und welche Auswirkungen das Kochen, Rösten oder Braten auf die therapeutischen Eigenschaften der Pflanze haben.

Ausserdem lernen Sie die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten von rohen Knoblauchzehen und -präparaten (Extrakt, Kapsel, Pulver) kennen.

Dieses Buch darf in keinem Haushalt fehlen!

Forscher auf der ganzen Welt kommen immer mehr zu einer Erkenntnis, die bereits Heilkundige in ältesten Zeiten kannten: Essig ist ein wahres Wunderelixier für ein längeres und gesünderes Leben.

Seit dem Altertum wurde immer wieder empfohlen, zur Förderung des Wohlergehens täglich Apfelessig zu trinken.

Selbst die furchterregenden Samurai (japanische Krieger) vertrauten zur Erhaltung ihrer Stärke und ihrer Kraft den hervorragenden Eigenschaften von Essig und nahmen daher ein ganz besonderes Getränk zu sich. Und genau diesen Stärkungstrank können Sie nun bald selber zubereiten.

Die heilenden und vorbeugenden Wirkungen von Essig werden heute in vielen wissenschaftlichen Berichten gepriesen.

Daher hat Emily Thacker in ihrem Werk «Das Buch vom Essig» 308 Hausrezepte und Naturheilmittel zusammengestellt, die Ihnen grössten Nutzen bringen werden und die Sie ganz leicht zubereiten können. Sie erfahren darin, wie Sie Ihren Appetit zügeln und mit einem speziellen Essigcocktail, den Sie zu den Mahlzeiten trinken, abnehmen können.

Sie lernen hochwirksame Heilmittel zur Bekämpfung von Schnupfen sowie zur Schmerzlinderung bei Arthritis oder anderen Gelenkerkrankungen kennen. Essig ist nämlich ein vollkommen natürliches Mittel zur Entzündungshemmung.

Das Buch stellt die Ergebnisse von wissenschaftlichen Untersuchungen vor, aus denen hervorgeht, dass Essig eine natürliche Quelle von zahlreichen Vitaminen und Spurenelementen ist – er enthält mehr als 90 Inhaltsstoffe, die Ihnen eine erfolgreiche Bekämpfung jeder Beeinträchtigung Ihrer Gesundheit ermöglichen.

Stellen Sie sich vor: Schon ein einziger Löffel Apfelessig enthält Vitamine, Spurenelemente, Enzyme, Aminosäuren, Nährstoffe, Pektin und Betacarotin.

Betacarotin vermindert das Krebsrisiko und stärkt das Immunsystem. Pektin trägt zur Senkung des Cholesterinspiegels bei und verringert das Risiko von Herz-Kreislauferkrankungen.

In dem Werk «Das Buch vom Essig» finden Sie 308 Rezepte und Heilmittel von grösster Wirksamkeit, die Sie unter anderem für folgende Zwecke einsetzen können:

- Unterstützung der Verdauung
- Senkung des Cholesterinspiegels

Essig – nicht nur für den Salat

- Bekämpfung von Mittelohrentzündungen
- Behandlung von empfindlicher Haut
- Pflege Ihres Haars
- Linderung von nächtlichen Muskelkrämpfen
- Bekämpfung von Osteoporose (dank dem Kalziumgehalt)
- Linderung von Kopfschmerzen
- Behandlung von Hühneraugen und Schwielen
- Besserung von Hautausschlägen
- Heilung bei Blasenstörungen
- Hustenlinderung und Behandlung von Schnupfen

- Vernichtung von Keimen
- Verbesserung der Herz- und Kreislauffunktion usw. Sie lernen, den berühmten Kuchenteig nach Grossmutterart zuzubereiten, und erfahren, wie vorteilhaft es ist, einen Löffel Apfelessig hinzuzufügen.

Das Buch beschreibt, wie Sie Arthritis und andere rheumatische Erkrankungen mit einer Mischung aus Apfelessig und Fruchtsaft lindern können.

Sie erfahren, wie Sie Essig verwenden können, um neue Würzmischungen zu kreieren, schmackhafte Salatsaucen zuzubereiten, sanfte Abführmittel, Gurgellösungen zur Hustenlinderung und Desinfizierung und andere Heilmittel herzustellen. Darüber hinaus besitzt Essig eine starke Reinigungskraft, die Sie überall dort einsetzen können, wo strahlende Sauberkeit erwünscht ist.

Emily Thacker zeigt Ihnen auch, wie Sie Essig selber herstellen können. Es ist ganz einfach, und Sie werden sehen, dass eine Flasche selbstgemachten Essigs auch als Geschenk auf grosse Begeisterung stösst.

Nutzen Sie daher diese Gelegenheit für eine Entdeckungsreise zu den Vorzügen des Essigs. Nach Ihrer Entdeckungsreise durch «Das Buch vom Essig» stellen Sie sich bestimmt die Frage: **«Gibt es überhaupt etwas, wo Essig nicht von Nutzen ist?»**

Um Ihr Exemplar des «Buches vom Essig» zu erhalten, brauchen Sie nur den untenstehenden Coupon auszufüllen und einzusenden.

**Geschenkidee:
Sparen Sie CHF 19.-!**

**Tel. 044 552 00 87
service@bodybest.ch
SMS
078 222 65 00**



Coupon bitte zurücksenden an Body Best

Kundendienst - Fürstenlandstrasse 35 - 9001 St Gallen - Tel. 044 552 00 87
WhatsApp/SMS 078 222 65 00 - service@bodybest.ch - www.bodybest.ch

Lassen Sie mir bitte das folgende Werk / die folgenden Werke zukommen

_____ Exemplar(e) «Das Buch vom Essig» zum Preis von CHF 39.- pro Exemplar

_____ Exemplar(e) «Das Buch vom Knoblauch» zum Preis von CHF 39.- pro Exemplar



Geschenkidee: Sparen Sie CHF 19.- und bestellen Sie gleich 2 Bücher Ihrer Wahl zum Preis von lediglich CHF 59.- (Beteiligung an Versand- und Verpackungskosten CHF 6.95)

Wir gewähren Ihnen ein 30-tägiges Rückgaberecht.

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel.: _____

Geburtsdatum: _____

Gratis-Geschenk

Wenn Sie innerhalb von 72 Stunden antworten, erhalten Sie ausserdem den Ratgeber

«Regenerierende Nahrung für Gehirn und Gesundheit». Bestellen Sie jetzt! Lieferung solange der Vorrat reicht!

KEDPOOZ

Kaputte, nicht vollständig oder falsch angeschriebene Briefpost: Darum kümmern sich Mitarbeitende wie Giuseppa Carino in sogenannten Briefkliniken in den Briefzentren Eclépens, Härkingen und Zürich-Mülligen.



So erreichen Briefe ihr Ziel

Vier Tipps, wie Sie dafür sorgen können, dass Ihre Sendung beim Empfänger ankommt.

Text:
Simone Hubacher
Fotos:
Daniel Desborough

Die Sortiermaschinen in den Briefzentren sind äusserst modern und sendungsschonend. Trotzdem gehören Pannen zum Alltag. Sehr viele davon können vermieden werden, wenn die Absender ein paar Punkte besonders beachten.

Richtig verpacken:

Gegenstände – auch Münzen und insbesondere Schlüssel – erreichen ihr Ziel dann problemlos, wenn sie korrekt verpackt sind: Sie gehören in eine Luftpolsterverpackung. Die Briefe und ihr Inhalt werden mit hohen Geschwindigkeiten durch die Sortieranlagen befördert; kleine Gegenstände können schlimmstenfalls verloren gehen.

Um beschädigte Couverts/Sendungen kümmern sich Mitarbeitende der Briefkliniken in den Briefzentren. In der zentralen Fundstelle Chiasso tun Mitarbeitende mit detektivischen Fähigkeiten alles dafür, die rechtmässigen Besitzer von verlorenen Gegenständen ausfindig zu machen. 40 Prozent der rund 8000 in Chiasso eintreffenden Schlüssel können auf diese Art retourniert werden.

Luftpolsterumschläge in diversen Grössen sind in den Filialen oder auf postshop.ch erhältlich (vorfrankiert, A-Post, 2 Franken pro Stück oder auch unfrankiert/neutral). Am besten legen Sie zu Hause einen kleinen Vorrat an!

Einschreiben ist besser:

Versenden Sie etwas Wertvolles per Brief, dann lohnt es sich, die Sendung per Einschreiben aufzugeben. Anders als normale A- oder B-Post hat eine eingeschriebene Briefsendung im Verlust- oder Schadensfall eine Entschädigungsgarantie von bis zu 500 Franken pro Sendung.

Absender anbringen:

Leider werden auch heute noch Millionen Sendungen pro Jahr ohne Absender versandt. Ist ein Brief nicht zustellbar und hat keine Absenderangaben, muss er geöffnet werden, damit dieser doch ausfindig gemacht werden kann. Denn die Post hat die gesetzliche Vorgabe, die Sendung wieder an den Absender zu retournieren. Wenn Sie also Ihre Absenderadresse auf der Vor- oder Rückseite Ihres Briefcouverts anbringen, vermeiden Sie die Öffnung Ihrer Sendung. Sollte das doch einmal passieren, so können Sie auf das Postgeheimnis – die Verschwiegenheit des Postpersonals – vertrauen.

Adresse überprüfen:

Die Briefkliniken arbeiten im 24-Stunden-Schichtbetrieb an der Nachbesserung von Adressen. Vermeiden Sie Ihr Porto für eine an Sie zurückgesandte Sendung mit falscher Adresse, indem Sie sie zuvor überprüfen. Sie wissen nicht, ob eine Adresse noch aktuell ist? Mit einer Einzeladressenanfrage im Post-OnlineDienst «Adresspflege Online» lässt sich auf Basis der bisherigen Adressen in den meisten Fällen auch die neue, gültige Adresse ermitteln.

post.ch/adresse-finden

Brief- und Paketpreise



Zum Herausnehmen und Aufbewahren: die wichtigsten Versandpreise für Privatkundinnen und -kunden (Stand: Juni 2019)



bis Format B4/B5
und
bis 2 cm Dicke
und
bis 1000 g
Gewicht



Schweiz

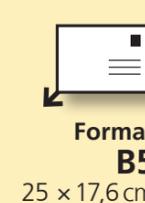


Europa



Übrige
Länder

1. Grösse Wie gross ist mein Brief?	2. Gewicht Wie schwer ist mein Brief?	3. Zeit und Preis Wann soll mein Brief beim Empfänger sein? Wie muss ich meinen Brief frankieren?	
bis Format B5 bis 25 x 17,6 cm	1–100 g	morgen ¹ A PRIORITY PRIORITAIRE	in 2–3 Werktagen ²
	101–250 g	A-Post 1.–	B-Post –.85
bis Format B4 bis 35,3 x 25 cm	1–500 g	A-Post 1.30	B-Post 1.10
	501–1000 g	A-Post 2.–	B-Post 1.80
bis Format B5 bis 25 x 17,6 cm	1–20 g	A-Post 4.–	B-Post 3.60
	21–50 g	in 2–4 Werktagen ³	in 4–10 Werktagen ³
bis Format B4 bis 35,3 x 25 cm	1–100 g	PRIORITY 1.50	ECONOMY 1.40
	101–250 g	PRIORITY 2.60	ECONOMY 2.20
bis Format B5 bis 25 x 17,6 cm	51–100 g	PRIORITY 3.70	ECONOMY 2.90
	1–100 g	PRIORITY 4.30	ECONOMY 3.80
bis Format B4 bis 35,3 x 25 cm	101–250 g	PRIORITY 7.–	ECONOMY 4.90
	251–500 g	PRIORITY 12.–	ECONOMY 8.–
bis Format B5 bis 25 x 17,6 cm	501–1000 g	PRIORITY 17.–	ECONOMY 10.–
	1–20 g	PRIORITY 2.–	ECONOMY 1.70
bis Format B4 bis 35,3 x 25 cm	21–50 g	PRIORITY 3.80	ECONOMY 2.80
	51–100 g	PRIORITY 5.–	ECONOMY 3.60
bis Format B5 bis 25 x 17,6 cm	1–100 g	PRIORITY 5.80	ECONOMY 4.20
	101–250 g	PRIORITY 9.–	ECONOMY 6.–
bis Format B4 bis 35,3 x 25 cm	251–500 g	PRIORITY 16.–	ECONOMY 9.–
	501–1000 g	PRIORITY 25.–	ECONOMY 15.–



Maximalmasse
Gewicht: 30 kg
Format:
100 x 60 x 60 cm



Schweiz

1. Gewicht Wie schwer ist mein Paket?	2. Zeit und Preis Wann soll mein Paket beim Empfänger sein? Wie muss ich mein Paket frankieren?	
bis 2 kg	morgen ^{4,5} PostPac PRIORITY	übermorgen ⁴ PostPac ECONOMY
	9.–	7.–
	bis 10 kg	10.70
bis 30 kg	23.–	20.50



Was mache ich, wenn ich weitere Fragen habe?

Weitere Infos über die Post finden Sie auf der Internetseite. post.ch

Preise berechnen
Schnell und einfach zum richtigen Preis!
post.ch/preise-berechnen

Briefmarken kaufen
Bei der Post, online, per SMS, am kiosk, bei Naville, Relay, Press & Web und Newscafé.
post.ch/briefmarken
post.ch/webstamp-easy
post.ch/smsbriefmarke

Filialen
Antworten erhalten Sie in der Filiale in Ihrer Nähe.
post.ch/standorte

0848 888 888
Ihre telefonische Poststelle.



Broschüre
Unsere Broschüre enthält weitere Informationen.



Warenversand ins Ausland

Eine Tafel Schokolade an den Enkel in den USA schicken – dafür benötigte man bisher einen grünen Zollzettel. Der Weltpostverein beschloss, dass die Daten für alle Warensendungen ins Ausland neu bereits im Vorfeld elektronisch ans Empfängerland übermittelt werden sollen. Für Warensendungen in die USA gilt diese Regelung bereits ab dem 1. Juli 2019, für den Rest der Welt ab dem 1. Januar 2020. Mit den Onlinediensten «Begleitpapiere Briefe International» (für Briefe), «Frachtbrief erstellen» (für Pakete), oder ab Ende Juni mit WebStamp (für Briefe), kann die Schoggi-Tafel an den Enkel bequem online im Voraus deklariert werden.

Erfahren Sie mehr: post.ch/ead

1. Zustellung an Werktagen (Montag bis Samstag)
2. Samstags keine Zustellung
3. Die effektiven Laufzeiten sind von der Destination abhängig.
4. Samstags und sonntags keine Zustellung. Bei Aufgabe am Samstag erfolgt die Zustellung am Dienstag (PostPac PRIORITY) oder am Mittwoch (PostPac ECONOMY).
5. Annahmeschluss am Vormittag, spätestens 12 Uhr. In über 200 Filialen bis 16 Uhr.
post.ch/postpac-prio

Die Preise für Maxibrief International und PostPac International finden Sie unter: post.ch/preise-berechnen

Beachten Sie die internationalen Bestimmungen für Gefahrgut:
0848 888 888

Voller Einsatz für die Insekten

Florin Rutschmann hat eine Grille eingefangen.



Im Jurapark Aargau werden historische Wanderwege instand gestellt und Massnahmen für die Artenvielfalt umgesetzt. Die Post unterstützt das Projekt mit einem Förderpreis.

Text:
Claudia Langenegger
Fotos:
Michael Sieber

Die Sonne scheint warm, aus der Blumenwiese tönt lauschig ein Geräuschteppich, die Grillen zirpen um die Wette. Und wieder springt Florin Rutschmann irgendwo ins Gras. Der Umweltingenieur und Insektenexperte hat mit seinem Adlerblick ein Insekt entdeckt. Schon streckt er uns seine Hand entgegen – mit Grille. Sorgfältig hält er sie fest. «Das ist ein Männchen», erklärt er. «Nur sie können zirpen.» Das tun sie mit den Flügeln. Er zeigt die runde Membran, wo das Zirpgeräusch entsteht. Der Grille fehlt ein Bein. «Sie kämpfen mit ihren Rivalen meist hart und heftig. Oft lassen sie auch ein Bein fallen, um zu entkommen.»

Sonnenlicht für Artenvielfalt

Insekten hat es in dieser steilen Wiese oberhalb von Schinznach viele. Wir befinden uns im Jurapark Aargau, einem weitläufigen Naherholungsgebiet und Naturpark nationaler Bedeutung. «Hier haben wir den Hang von den Büschen und Überwucherung befreit und den Waldrand ausgelichtet», erklärt Projektleiter Philipp Schuppli von Pro Natura. «Nun gelangt wieder Sonnenlicht bis

an den Boden, das ist idealer Lebensraum für zahllose Pflanzen und Insekten.»

Historischer Weg

Diese Arbeiten sind Teil der Massnahmen des Juraparks Aargau zur Wiederherstellung von historischen Wegen. Dieses Projekt hat soeben einen Förderpreis der Post erhalten. Sie prämiert jedes Jahr drei besonders familienfreundliche Wanderweg-Vorhaben. Ein zweiter Preis ging an die Wiederherstellung eines alten Pilgerpfades im Walliser Lengtal, der dritte an die Instandsetzung historischer Pfade bei den beliebten Vully-Grotten in Freiburg auf dem Mont Vully.

Steiniges Zuhause

Im Jurapark wird mit den baulichen und landschaftspflegerischen Massnahmen auch viel für die Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt getan. Wie etwa mit dem Wiederaufbau zusammengefallener Trockensteinmauern. Als wir zuschauen, wie Mauerbau-Profis in zentimetergenauer Handarbeit Steine bearbeiten, flattert eine Kohl-

Ganz oben: Der Jurapark Aargau bei Schinznach. Oben: Florin Rutschmann zeigt, wie Insekten und Reptilien in den Ritzen ein Zuhause finden können.

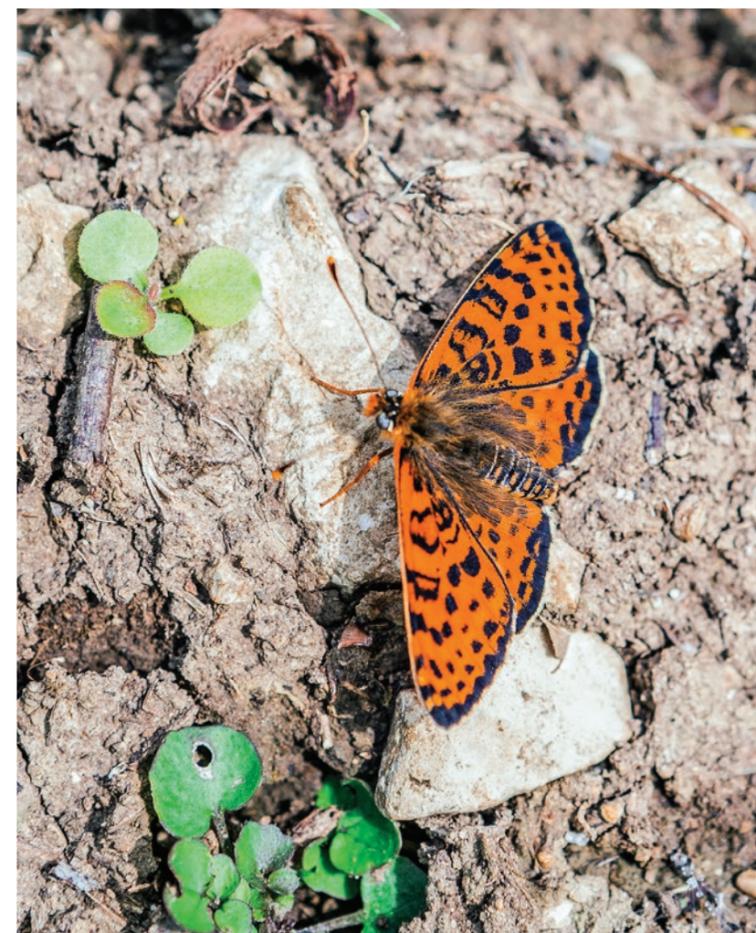
Oben rechts: Umweltingenieur Philipp Schuppli leitet das Projekt zur Instandstellung des historischen Chalmweges. Rechts: Das freut auch die Schmetterlinge – die Artenvielfalt ist hier im Aufwind.

meise nervös zu einem intakten Mauerstück und verschwindet in den Ritzen. «Sie hat wohl hier ihr Nest mit ihren Jungen» erklärt Philipp Schuppli. Ein ganzes Vogelnest in den Ritzen? «Ja, in der Mauer verbergen sich richtiggehende Höhlen», sagt der Landschaftsprofis. Eidechsen, Schlangen oder Feuersalamander verbringen im Innern sogar ihren Winterschlaf.

Viel Arbeit für viel Biodiversität

«Der Rückgang der Artenvielfalt und das Insektensterben ist in Fachkreisen schon lange ein Thema», sagt Philipp Schuppli. «Es gibt etliche Massnahmen, doch bisher haben sie nicht genug gefruchtet.» Umso wichtiger sind Projekte wie hier im Jurapark Aargau, wo sich Pro Natura, Gemeinde, Forstarbeiter, Natur- und Vogelschutzvereine, Grundeigentümer, Freiwillige und Parkmitarbeitende zusammen für die Vielfalt von Flora und Fauna einsetzen.

Mehr Infos zum Förderpreis der Post:
wandern.post.ch/post-foerderpreis



WANDERERLEBNISSE FÜR ENERGIEBÜNDEL UND AUSGEGLICHENE

Abwechslungsreiche Wanderideen für Familien:
post.ch/wandern

Jetzt
Broschüre
bestellen!

DIE POST 

Hauptpartnerin der



Mit Fantasie in den Wandersommer

Mit der Post tierisch unterwegs

Ob ein Murmeli in der Alpwiese pfeift, ein Steinbock am steilen Berghang grast oder Schmetterlinge um Bergblumen flattern – beim Wandern erlebt man oft auch viel tierisch Schönes und Überraschendes.

Die Post stellt in ihrer aktuellen Broschüre acht kinderfreundliche Wanderungen in der Schweiz vor. Jede ist verbunden mit einem typischen Tier aus der Region. Sie stellen jeweils ihre Lieblingsroute vor. Diese sind alle sehr unterschiedlich – es hat für jedes Bedürfnis etwas Passendes. Die Broschüre ist eine faltbare Karte, die man auf post.ch/wandern kostenlos bestellen oder herunterladen kann.

Zu jeder Post-Route kann man unterwegs via «Handy Safari»-App an einem Wettbewerb teilnehmen.

Download gratis im Apple App Store und bei Google Play



Nichts für müde Wandersocken

Wenn sich die Dämmerung über die Landschaft senkt, geht es für viele Tiere erst richtig los. Der nachtaktive Biber knabbert Bäume für seinen Bau an, die Fledermaus jagt Insekten nach und die Eule sorgt mit ihrem «U-hu» für die richtige Stimmung im Wald.

Die Nacht ist faszinierend, deshalb werden die Schweizer Wanderwege und die Post als Hauptpartnerin am Samstag, 13. Juli in der Nacht aktiv. Es gibt landesweit verschiedenste Gruppenwanderungen, die am Abend starten. Die Post unterstützt mehrere familienfreundliche Routen. Alle Teilnehmenden erhalten dabei ein Geschenk.

wandernacht.ch
post.ch/wandernacht

Mit Heldenmut ins Wanderland

Robin Hood kämpft für die Armen, sorgt für Gerechtigkeit und lebt irgendwo im Wald. An der Coop Familienwanderung wagt sich der sagenhafte Held aus seinem Versteck hervor, denn er braucht die Hilfe von vielen kleinen Wanderfreunden. Es warten nämlich schwierige Aufgaben auf ihn. Etwa eine Prinzessin befreien? Ein Königreich retten? Mehr erfahren Sie online auf post.ch/familienwanderung und vor Ort: Die Coop Familienwanderung findet zwischen dem 23. Juni und dem 15. September 2019 an verschiedenen Orten in der Schweiz statt.



Postkleider erhalten ein zweites Leben

Die Post kauft Bekleidung sozial- und umweltverträglich ein und führt sie nach ihrem Einsatz weiteren Kreisläufen zu – etwa mit dem Projekt «Ein zweites Leben für Postkleider».

Melanie Dietisheim und Hans-Peter Hofstetter von «La Trouville» entfernen die Postlogos von den ausgedienten Dienstkleidern.



Das Projekt «Ein zweites Leben für Postkleider» gehört zu den Massnahmen, mit denen die Post unternehmerische Verantwortung – Corporate Responsibility – wahrnimmt. Sie fokussiert dabei auf fünf Handlungsfelder: Neben der Kreislaufwirtschaft und der verantwortungsvollen Beschaffung sind dies Klima und Energie (z.B. Steigerung der CO₂-Effizienz), Mitarbeitende (z.B. Erhalt und Förderung der Leistungsfähigkeit von Mitarbeitenden) und Corporate Citizenship (sozialgesellschaftliches Engagement, z.B. Freiwilligenarbeit für Schweizer Wanderwege). So handelt die Post heute für morgen.
post.ch/verantwortung

Text: André Callegari
Fotos: Andreas von Gunten

Bekleidung bei der Post: gelb und grau. Genial einfach. Nicht ganz so einfach ist ihre Beschaffung: «Wir listen 92 Modelle, davon ausgehend über 2000 Grössen, und versorgen 33 000 Mitarbeitende mit 200 000 Stücken jährlich», erklärt Secil Helg, Spezialistin für verantwortliche Beschaffung. «Dabei differenzieren wir stark: Der Zustelldienst hat im alpinen Zermatt andere Bedürfnisse als im urbanen Zürich.» T-Shirts, Hemden oder Blusen werden im Schnitt zwei Jahre getragen, «mir begegneten aber schon 20-jährige Shirts.»

Nur zertifiziert ist gut genug

Die Post ist Mitglied der Fair Wear Foundation und kauft nur robuste, OEKO-TEX®-Standard-100-zertifizierte Stoffe. Sie geht noch weiter und setzt im Rahmen ihrer Corporate-Responsibility-Strategie auf Kreislaufwirtschaft: So sorgt sie mit dem Projekt «Ein zweites Leben für Postkleider» für eine weitere Nutzung ausrangierter Stücke. Dafür kooperiert sie mit dem Schweizerischen Roten Kreuz Bern-Mittelland (SRK). Knapp 12 Tonnen davon gelangten 2018 auf die Sortiertische der SRK-Secondhandwarenhäuser «La Trouville».

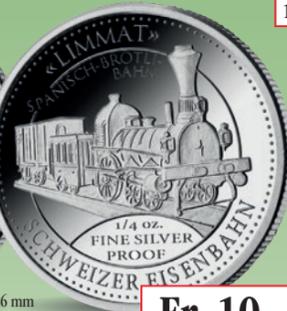
Das Logo muss weg

«Was mit dem Postlogo bedruckt ist, sortieren wir aus», erklärt Melanie Dietisheim von «La Trouville». «Was weiterverkauft wird, darf aus Markenschutzgründen kein Label tragen.» Wurde das Logo aufgenäht, wird es hier entfernt. Einen Teil der Ware – aktuell Strickjacken, T- und Träger-Shirts, Handschuhe, Softshell-Gilets und Sicherheitsschuhe – verkauft «La Trouville» in ihren Warenhäusern. Was nicht verkauft wird oder was sich nicht für den Verkauf eignet, geht an die Safenwiler Tell-Text GmbH, die Abnehmer im In- und Ausland, z.B. die Schweizer Berghilfe, beliefert. «Der Erlös fliesst in SRK-Projekte, z.B. in den Hütedienst für belastete Familien oder in Angebote für kranke oder behinderte Betagte.»

Upcycling schafft Arbeitsplätze

«La Trouville» arbeitet eng mit dem Kompetenzzentrum Arbeit (KA) der Stadt Bern zusammen. Dessen Kundschaft sind Menschen ohne Ausbildung oder Einkommen. Sie finden bei «La Trouville» Arbeit und Support bei ihrer beruflichen und sozialen Integration. Ein anderer Partner ist die Genossenschaft BEWO im Emmental. Aus Postkleidung werden hier «Turnsäckli» und Laptophüllen. Das nennt sich Upcycling und schafft Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung. Erst, was wirklich keinen unmittelbaren Nutzen mehr stiftet, gelangt in die Verbrennung – die immer häufiger Wärmenetze speist oder Elektrizität generiert. Aber das ist eine andere Geschichte, ein neuer Kreislauf.

Die erste Eisenbahn der Schweiz „Spanisch-Brötli-Bahn“ in 999/1000 Feinsilber!

Fr. 10.-
statt Fr. 59.90

- ✓ Die 1/4-Silberunze Schweiz „Spanisch-Brötli-Bahn“ in reinstem 999/1000 Feinsilber!
- ✓ Höchste Prägequalität: Polierte Platte!
- ✓ Über 80 % Rabatt! Sie bezahlen nur Fr. 10.- statt Fr. 59.90!

Die erste Goldmünze zum Jubiläum „50 Jahre Mondlandung“!




Fr. 49.50
statt Fr. 99.50

- ✓ Die Goldmünze zeigt Neil Armstrong als ersten Mensch auf dem Mond!
- ✓ 1/100-Goldunze (0,311 g), höchste Prägequalität: Polierte Platte, limitierte Auflage: nur 10.000 Goldmünzen!


3. X Jeder Besteller erhält GRATIS einen Schweizer Postauto-Pin!
(Beispiel-Abbildung)

Ja, bitte liefern Sie mir folgende Startausgaben und monatlich eine weitere Ausgabe aus der jeweiligen Sammlung unverbindlich zur Ansicht. Ich habe immer ein 14-tägiges Rückgaberecht!
(Lieferung zzgl. Fr. 4.95 Versandkostenanteil – Porto, Verpackung, Versicherung)

1. die 1/4-Silberunze Schweiz „Spanisch-Brötli-Bahn“ (999/1000 Feinsilber, Polierte Platte) für nur Fr. 10.- statt Fr. 59.90! (Nur 1x pro Kunde bestellbar!)
2. die Goldmünze „50 Jahre Mondlandung“ (999/1000 Feingold, Polierte Platte, 1/100 Unze = 0,311 g) für nur Fr. 49.50 statt Fr. 99.50!

Name _____ Vorname _____

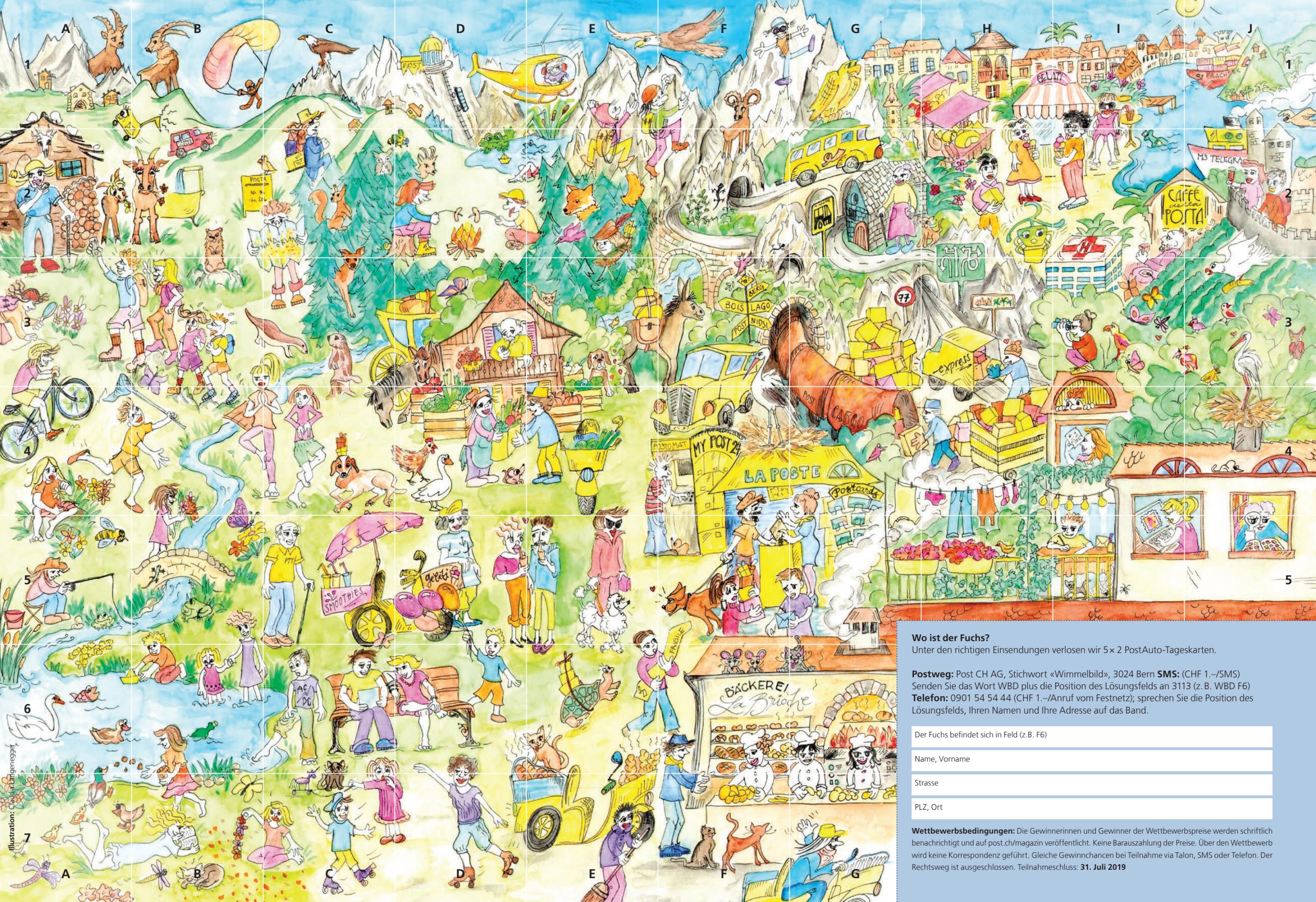
Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Es gelten unsere Datenschutzerklärungen und unsere AGB. Diese finden Sie auf www.srh-ltd.ch! Unterschrift _____ p9m/bbbk (1,2,3)

Bitte Adresse eintragen und einsenden an:
Sir Rowland Hill AG
Hardhofstrasse 15 · 8424 Embrach ZH
Fax: 044 865 70 85 · E-Mail: service@srh-ltd.ch

<http://silber24.srh-direct.ch>



Wo ist der Fuchs?

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir 5 x 2 PostAuto-Tageskarten.

Postweg: Post CH AG, Stichwort «Wimmelbild», 3024 Bern **SMS:** (CHF 1.–/SMS) Senden Sie das Wort WBD plus die Position des Lösungsfelds an 3113 (z. B. WBD F6)

Telefon: 0901 54 54 44 (CHF 1.–/Anruf vom Festnetz); sprechen Sie die Position des Lösungsfelds, Ihren Namen und Ihre Adresse auf das Band.

Der Fuchs befindet sich in Feld (z.B. F6)

Name, Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Wettbewerbsbedingungen: Die Gewinnerinnen und Gewinner der Wettbewerbspreise werden schriftlich benachrichtigt und auf post.ch/magazin veröffentlicht. Keine Barauszahlung der Preise. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Gleiche Gewinnchancen bei Teilnahme via Talon, SMS oder Telefon. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeschluss: **31. Juli 2019**

LEHNER⁺ VERSAND

IHRE NR.1 FÜR GARTENMÖBEL

1999.-
~~2499.-~~

2er Lounge-Sessel
Art. 56 881 13



299.-
~~399.-~~

**Hängesessel
Maui**
Art. 54 969 10



JETZT!
**GROSSE
GARTEN
AUSSTELLUNG
IN SCHENKON**

299.-
~~399.-~~

**Dream Chair
Hängeliege**
Art. 50 714 ...



129.-
~~189.-~~

Liegestuhl Grace
Art. 54 982 15



249.-
~~399.-~~

**Ampelschirm
mit Sockel**
Art. 53 199 52



Bistro-Set 3-teilig
Art. 55 828 ...

199.-
~~249.-~~



**BESTELLEN SIE
NOCH HEUTE!**

 lehner-versand.ch

 0848 840 600

 **Lehner Versand AG,**
Postfach, 6210 Sursee

**CHF 15.-
geschenkt!***

IHR VORTEILSCODE



GARD19

**Bordsteinkante
LIEFERUNG
GRATIS**

AUF GEKENNZEICHNETE ARTIKEL

* Gültig bis 30.06.2019 auf das ganze Sortiment. Mindestbestellwert CHF 99.-. Einlösbar online auf lehner-versand.ch, telefonisch unter 0848 840 600 oder in allen Lehner-Direktverkaufsstellen. Pro Person und Bestellung nur ein Gutschein einlösbar. Keine Barauszahlung oder Kombination mit weiteren Aktionen/Gutscheinen.

Kinderleicht mit Geld umgehen

Lara liegt ihren Eltern in den Ohren: Sie möchte unbedingt den Markenpulli, den sie online gesehen hat. «Zu teuer», findet ihr Papi. Sein Tipp: «Spar doch dein Taschengeld.» Mami sagt: «Wünsch ihn dir doch zum Geburtstag.» Lara versteht es nicht – ihre Eltern verdienen doch genug Geld? Und ihre Schulfreundin

kriegt doch auch immer alle Markenkleider, die sie will? Die Eltern von Lara sind unter Druck – so geht es vielen anderen Mamis und Papis auch. Umso wichtiger ist es, Geld und Einkommen zuhause zu thematisieren. So kann der Nachwuchs ein Gespür für dessen Wert entwickeln.

Unsere Tipps für die Eltern:

Offen über Geld reden

Geld, Einkommen, tägliche Ausgaben und Familienbudget sollen zuhause kein Tabu sein. Spricht man über Geld, können Kinder lernen, was Dinge kosten, wie Arbeit und Einkommen zusammenhängen und dass man Konsumwünsche auch mal zurückstellen muss.

postfinance.ch/geldgeschichten

Taschengeld geben. So lernen Kinder den Umgang mit Geld

Wichtig ist:

- Taschengeld regelmässig und unaufgefordert auszahlen, bar oder auf ein Konto.
- Taschengeld nicht als Erziehungsmittel einsetzen. Wird unabhängig von Verhalten und Schulnoten ausbezahlt.
- Persönliche Auslagen thematisieren – wofür ist das Taschengeld gedacht?

Ab wann wie viel? Die Budgetberatung Schweiz empfiehlt:

6 Jahre: 1.- / Woche

7 Jahre: 2.- / Woche

8 Jahre: 3.- / Woche

9 Jahre: 4.- / Woche

10–11 Jahre: 25–30.- / Monat

12–14 Jahre: 30–50.- / Monat

ab 15 Jahren: 50–80.- / Monat

postfinance.ch/taschengeld

Jugendlohn

Ab etwa zwölf Jahren kann man einen Jugendlohn einführen: Mit einem fixen monatlichen Betrag verwalten Jugendliche selbstständig Lebenskosten, beispielsweise für Kleider, Coiffeur, Velo, Handy oder Sport.

jugendlohn.ch

MoneyFit – das digitale Lehrmittel

PostFinance hat zusammen mit Experten von LerNetz ein Lehrmittel entwickelt. MoneyFit 1–3 richtet sich an Schüler und Lehrer der Mittelstufe, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II.

moneyfit.postfinance.ch

Ranta Images/Stock.com



 0848 840 600

 info@lehner-versand.ch

 lehner-versand.ch

Mitmachen und tolle Preise gewinnen!



1. Platz: 1 Postshop-Gutschein im Wert von CHF 200.–

2.–5. Platz: 4 Postshop-Gutscheine im Wert von je CHF 100.–

6.–20. Platz: 15 Postshop-Gutscheine im Wert von je CHF 50.–

Bequem einkaufen im Onlineshop der Post
Unter postshop.ch finden Sie fast alles: vom Smartphone über Geschenkkarten bis zum Kugelschreiber. Auch die neusten Briefmarken der Post können Sie per Mausklick bestellen. Wir liefern Ihre Bestellung portofrei.

Zahn-fäule	Kranken-besuch des Arztes	Comi-figur: ... und Struppi	Geweih	Vorsilbe	US-Bundes-staat	Marder-art Mz.	Fluss im Bergell	Fluss in Nord-portugal	Gebär-mutter	Loch in der Nadel	Problem-phase	Rufname des Kom-mikers Arent †
			5	Hinter-list							7	
Flug-zeug-kom-mandant	Meinung			zum Zusam-men-legen	alt Bun-desrätin (Doris)				10			
			Sitz des Bau-hauses	ent-gegen-gesetzt					9	Haut-farb-stoff		
gering-fügig	kreis-runder Haaraus-schnitt	wegen, da	1		Licht-bild (Kw.)		span. Maler † 1983 (Joan)	23. griech. Buch-stabe				
Lenk-vor-richtung				2	Hoch-gebirge betref-fend	einbalsa-mierte Leiche						Fisch-fang-gerät
Klas-sierung, Status	König d. Juden	... und her			Koch-salz-lösung			Medien-bezugs-art Mz.		schweiz. Grafiker † 2015 (Hans)		
			Düsen-flug-zeug	Teil der Spindel			11	Fahr-zeugteil	Wort am Gebets-ende			
Krimi-neller		Sohn Isaaks im AT			europ. Waren-kenn-zeichen	Burg bei Metz-erlen (SO)						6
				eh. Beachvol-leyball-brüder								
Grund-nah-rungs-mittel			Abend-stän-chen					4	Aus-drucks-form, Machart			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Posträtsel

Lösungswort

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Postweg: Post CH AG, Stichwort «Rätsel», 3024 Bern
SMS: CHF 1.–/SMS. Senden Sie das Wort POMD plus Lösungswort an 3113 (z. B. POMD Briefmarke).
Telefon: 0901 40 55 04 (CHF 1.–/Anruf vom Festnetz). Sprechen Sie das Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Adresse auf das Band.

Wettbewerbsbedingungen: Die Gewinnerinnen und Gewinner der Wettbewerbspreise werden schriftlich benachrichtigt und auf post.ch/magazin veröffentlicht. Keine Barauszahlung der Preise. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Gleiche Gewinnchancen bei Teilnahme via Talon, SMS oder Telefon. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Teilnahmeschluss: **31. Juli 2019**

Spitzenqualität zum Kennenlern-Preis! Trekkingssandalen für Sie und Ihn

Als einkaufsberechtigte Leserinnen und Leser erhalten Sie bis **43% Preisvorteil!**



Für Damen und Herren

ECHTES LEDER

Optimal regulierbar durch Klettverschlüsse



UVP** - Preis 69.-
Personalshop-Preis 49.-
BESTPREIS
CHF **39.20**
Sie sparen CHF 29.80 gegenüber dem UVP**

IHR PREIS-VORTEIL 43%

Mit Schaumstoffpolsterung für mehr Komfort

Ideal auf Reisen!

- TOP-PRODUKT-VORTEILE**
- ✓ Flexible Profilsohle
Vorteil: für optimale Bewegungsanpassung und Trittsicherheit
 - ✓ Erprobte Dämpfung der Innensohle
Vorteil: ideal für lange Citytouren und Wanderungen
 - ✓ Dünne Schaumstoffpolsterung im Inneren
Vorteil: erstklassiger Schutz vor Druckstellen und Blasen
 - ✓ Klettverschlüsse am Spann und an den Fersen
Vorteil: sorgen für hohe Sicherheit und Stabilität beim Gehen
 - ✓ 3 Farben für Herren und Damen

Größen
37 38 39 40 41 42 43 44 45 46

PERSONALSHOP

www.personalshop.ch
Wichtig: Login für Neukunden ist Code Nr.: 9773

Ja, ich bestelle zum: Bestpreis-Angebot

Wir sind 24 Stunden persönlich für Sie da: Tel. 0848 / 80 77 60 oder Fax 0848 / 80 77 90

Menge	Art.-Nr.	Grösse	Artikelbezeichnung	UVP**	Personalshop-Preis	Bestpreis
	402255		Nordcap Trekkingssandalen, anthrazit	CHF 69.-	CHF 49.-	CHF 39.20
	402268		Nordcap Trekkingssandalen, jeansblau	CHF 69.-	CHF 49.-	CHF 39.20
	402271		Nordcap Trekkingssandalen, sand	CHF 69.-	CHF 49.-	CHF 39.20

Für das Bestpreis-Angebot unbedingt bei elektronischer und telefonischer Bestellung vierstelligen Aktionscode angeben:

Aktions-Code Nr. **9773**

**Stattpreise beziehen sich auf Hersteller-Listenpreise oder unverbindliche Preisempfehlungen des Herstellers (UVP) Preise inkl. MWST. exkl. Versand- und Versicherungskostenanteil CHF 7.80.

Name / Vorname:

Strasse / Nr.:

PLZ / Ort: Tel.-Nr.:

E-Mail-Adresse:

Geb.-Datum: Unterschrift:

Bitte in Blockschrift ausfüllen und einsenden an:
PERSONALSHOP AG, Postfach, 4019 Basel

*Pflichtfelder

Fête des Vignerons 2019

Nach 20 Jahren ist es endlich wieder soweit: Vom 18. Juli bis 11. August feiert Vevey das traditionelle Winzerfest. Die Post widmet dem Volksfest drei Sonderbriefmarken.

Text: Sandra Gurtner

Bereits im 17. Jahrhundert feierten die Westschweizer Winzer an der «Fête des Vignerons» die Weinbaukultur der Region. Heute ist das Winzerfest eine riesige Veranstaltung mit überregionaler Ausstrahlung. Die UNESCO zählt es gar zu den Kulturgütern der Menschheit. Neben seiner Bedeutung ist auch sein Durchführungsrhythmus einzigartig: Nur einmal pro Generation verwandelt es das beschauliche Vevey während drei Wochen in ein pulsierendes Wein-Eldorado.

Das Grosse ganz klein

Die Post fängt den Esprit des traditionellen Winzerfests in drei 1-Franken-Sondermarken ein. Gestaltet sind sie in Anlehnung an das offizielle Plakat der «Fête des Vignerons 2019». Sie thematisieren den Lebenszyklus der Weinrebe: Umspielt von einer Weinranke steht die Sonne

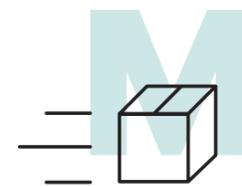
im Zentrum, welche die Trauben reifen lässt. Überraschen mag der Auftritt des Stars – zumal diese gefiederten Traubendiebe bei Winzerinnen und Winzern nur bedingt beliebt sind. Vielleicht gerade deshalb passen die Briefmarken so hervorragend zum aussergewöhnlichen Winzerfest. Zum Wohl!

Mehr Infos zum Fest und zu den Briefmarken:
fetedesvignerons.ch
magazin-lupe.ch

Briefmarken sind in allen Filialen und im Onlineshop der Post erhältlich:
postshop.ch/briefmarken



CaptureLight/Stock.com



Auf der Shoppingtour Pakete verschicken

Seit Mai 2019 können Pakete schweizweit in rund 300 ausgewählten Migros-Filialen abgegeben und empfangen werden.

Um Sendungen abzuholen, braucht es ein Onlinebenutzerkonto der Post. Das Paket oder der eingeschriebene Brief lässt sich über den Onlinedienst «Meine Sendungen» in die gewünschte Filiale der Migros umleiten. Kundinnen und Kunden können hier auch Pakete versenden.

pickup.ch
post.ch/meinesendungen



Spatenstich für die Zukunft

Das dritte neue regionale Paketzentrum wird Realität. Im April haben in Untervaz (GR) die Bauarbeiten begonnen. Ab Herbst 2020 rollen hier Pakete über die Laufbänder. Damit werden die Region gestärkt, Pakete schneller verarbeitet und Transportwege reduziert. Denn neu werden Pakete aus und für das Bündnerland im Kanton verarbeitet. Zwei weitere regionale Paketzentren entstehen derzeit in Cadenazzo (TI) und Vétroz (VS). Auch hier werden Schweizer Randregionen gestärkt.



Samuel Borges Photography/Shutterstock.com

Cleverer Services für die Sommerferien

Tip 1: kostenlos Postkarten versenden

Mit der PostCard Creator App gestalten und versenden Sie persönliche Feriengrüsse direkt auf dem Handy. In die Schweiz alle 24 Stunden eine Gratispostkarte oder eine unbegrenzte Anzahl für CHF 2.– pro Stück. Und neu für CHF 3.– pro Stück auch Karten ins Ausland.
 Download gratis im App Store oder bei Google Play.

Tip 2: Post aufbewahren

Während Ihrer Ferien bewahren wir Ihre Post für Sie auf. Erteilen Sie uns hierzu einfach den Auftrag «Post zurück-behalten» in einer Filiale, auf post.ch oder via Post-App.

post.ch/mypost24
 Download gratis im App Store oder bei Google Play.

Tip 3: bar oder bargeldlos zahlen

Welches Zahlungsmittel gehört ins Gepäck? Ob Bar- oder Kartengeld, PostFinance bietet viele Möglichkeiten, etwa Kreditkarten mit Bonusprogramm oder die PostFinance Card, mit der Sie weltweit Bargeld beziehen. Wechseln Sie schon vor der Abreise Geld? Sie erhalten es direkt an Ihre Wunschadresse.

postfinance.ch/reisezahlungsmittel

Tip 4: kurzfristige Reiseversicherung

Geht in Ihren Ferien etwas schief, bietet eine Reiseversicherung Schutz. Diejenige der Mobiliar schliessen Sie direkt in der Filiale ab. Für 10, 17 oder 31 Tage sind Annulationskosten, 24 h Personen-Assistance, 24 h Motorfahrzeug-Assistance und Reisegepäck gedeckt.

SPICK News – die Post im Schulzimmer

Die Schüler der 3. und 4. Klasse in Kirchberg (BE) lesen die SPICK News – die neue Wochenzeitung für 10- bis 15-Jährige. Die Post unterstützt darin die Rubrik «Schreibwerkstatt»: Schulklassen schreiben für Gleichaltrige. Die Schreibwerkstatt fördert Lesekompetenz und Schreiblust von Schülern. Hat Ihre Klasse auch Lust, mitzumachen? Melden Sie sich!

redaktion@spicknews.ch
spicknews.ch



AUCH BEI WIND UND WETTER

Die Post ist da. Für alle.

60 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben täglich alles für alle. So wie Zustellerin Cornelia Vögelin, die auch dann draussen ist, wenn andere lieber drin bleiben.

post.ch/cornelia



DIE POST 